

2. Juni 2017

Die Herabkunft des Heiligen Geistes

Die Baustellen der Kirche

Am Sonntag feiern wir Pfingsten, den Tag, an dem der Heilige Geist auf die Jünger Jesu herabgekommen ist, die zusammen mit Maria in einem Raum in Jerusalem ängstlich zusammensassen, da Jesus, ihr Herr und Meister in den Himmel aufgefahren ist. Die Apostel fühlten sich alleine und voll Angst. Derr Heilige Geist hat dann alles verändert: die Apostel wurden mutige Verkünder der Botschaft Jesu, mit der sich die Welt verändert hat. Braucht die Kirche auch heute den Heiligen Geist, damit sie sich ändert und zur mutigen Zeugin für das Reich Gottes wird, in dem alles neu wird?

Schauen wir uns im folgenden ein paar Baustellen der Kirche an, die noch auf eine Antwort warten, um abgeschlossen zu werden!

Mitarbeit der Laien

Die Kirche ist die Gemeinschaft aller Getauften. Daher gibt es keine Passivmitglieder und Rühr-mich-nicht-an-Christen, die zwar beten und vielleicht auch regelmässig zur Messe



Bildlegende : Die Pfarrkirche von Ergisch ist die einzige Pfarrkirche im Oberwallis, die dem Heiligen Geist geweiht ist.

gehen, aber sich nicht in Kirche, Pfarrei und Politik engagieren wollen. Getauft sein, heisst auch, sich in die Gemeinschaft einbringen, seine Meinung sagen, nicht um der Kritik willen, sondern um sich konstruktiv bei der Suche nach wirksamen, neuen Wegen zu beteiligen. Die Kirche ist nicht die private Spielwiese des Pfarrers, auf der er sich austoben kann. Vielmehr muss die Kirche vom Heiligen Geist erfüllt werden und wie die Apostel hinausgehen, kreativ sein, offen, bereit zum Dialog und zum Zuhören, sich mit den konkreten Sorgen und Nöten der Menschen auseinandersetzen und eine Sprache finden, die verstanden wird. Sie muss, wie es Martin Luther ausgedrückt hat, „dem Volk aufs Maul schauen, ihnen aber nicht nach dem Mund reden“. Bitten wir den

Heiligen Geist aber auch, er möge den Mitgliedern der Kirche die Ohren öffnen, damit sie bereit sind zu hören, was Gott ihnen sagen will und ihre Charismen gemeinsam mit den Priestern und Bischöfen einsetzen, damit Gott verehrt und die Menschen geachtet werden.

Zulassungsbedingungen

Immer wieder wird, gerade in Zeiten des Priestermangels, darüber diskutiert, ob man nicht die Zulassungsbedingungen zum Priesteramt ändern sollte. Sollte nicht der Zölibat freiwillig sein und sollten nicht auch Frauen zu Priestern geweiht werden? Ich denke nicht, dass dies die Lösung der Probleme wäre! Gott hat manche zur „Ehelosigkeit um des Himmelreiches willen“ berufen, andere hat er mit anderen Charismen beschenkt, die sie in den Dienst von Kirche und Welt stellen sollen. Es ist nicht gut, diese verschiedenen Geistesgaben gegeneinander auszuspielen. Notwendig ist ein Zusammengehen, bei dem jeder seine Begabungen leben kann. Wichtig ist es, sich zu fragen, was der Wille Christi ist. Ein Blick in die Heilige Schrift zeigt es uns: "Wer bei euch gross sein will, der soll euer Diener sein"! Im Christentum kommt es nicht darauf an, wer der Erste, Mächtigste oder Grösste ist, sondern wer sich selbst auch einmal klein machen kann. Es muss deutlich werden, dass wir alle, zölibatär oder verheiratet, unfreiwillig oder freiwillig Single, hauptamtlich oder ehrenamtlich, Mann oder Frau Christus nachfolgen. Da hat der Heilige Geist noch viel Arbeit vor sich...

Christenverfolgung

Vor ein paar Tagen wurden wir einmal mehr durch Terroranschläge des IS aufgeschreckt. In Ägypten ist ein Bus mit koptischen Christen beschossen worden. Dabei starben 29 Menschen, darunter mehrere Kinder. Der koptische Bischof Makarios aus Minya erläuterte in einem Fernsehinterview, dass die Terroristen einige der Christen aus dem Bus herausbefohlen und sie informiert hatten, dass sie ihr Leben retten können, wenn sie das islamische Glaubensbekenntnis sprechen und dadurch zum Islam konvertieren. Der Bischof sagte, sie hätten an ihrem Glauben festgehalten und seien daraufhin getötet worden. Es ist nicht das erste Mal, dass Christen Opfer von Anschlägen wurden. Sie gehören zur Religion, die weltweit am stärksten verfolgt wird! Möge der Heilige Geist die Herzen der Terroristen bekehren und die verfolgten Menschen stärken und beschützen! Möge er aber auch die Christen in Europa aufrütteln stärker zu ihrem Glauben zu stehen und uns helfen die verfolgten Christen nicht zu vergessen. Nehmen wir die Präsenz des Islam in unserem Land als Anfrage an das Christentum, an unseren eigenen Glauben. Stehen wir zu unseren Wurzeln, damit wir in der Begegnung mit dem Islam eine Antwort geben können auf die Anfragen und Forderungen der muslimischen Gläubigen. Möge der Heilige Geist uns dabei erleuchten!

Es gibt noch weitere Baustellen, an der die Kirche arbeiten muss. Ich denke dabei an die Ökumene, an den Schutz der Umwelt, an die Armut, an die Flüchtlingskrise etc. Der Heilige Geist hat also noch viel zu tun. Werden wir nicht müde, auch nach Pfingsten, immer wieder um den Beistand des Heiligen Geistes zu beten!

KID/pm